

Analyse von Leichenbränden aus dem keltisch-römischen Gräberfeld von Wederath-Belginum

Seit 1954 wurden in der großen keltisch-römischen Nekropole von Wederath-Belginum schon weit über 1000 Brandgräber ausgegraben. Folgende Befunde ließen sich an dem Knochenmaterial aus einigen ausgewählten Gräbern der Kampagnen 1978–80 erheben:

Grab 33 (1978):

Größere Menge eines mittelgroben Leichenbrandes menschlichen und tierischen Ursprungs

Gewicht:	menschliche Reste: 900 g; tierische Reste: 50 g
Größe der einzelnen Bruchstücke:	durchschnittlich 1 bis 5 cm
Farbe:	weißlich
Verbrennungsgrad:	vollkommene bis kreideartige Verbrennung
Identifizierbare Teile:	Schädelteile (u. a. 1 re., 1 li. Mastoid- fortsatz), Wirbelfragmente (u. a. 1 Dens axis), Dia- und Epiphysenfragmente, Finger- und Fußknochen
Alter:	beginnende Nahtobliteration, leichte Degenerationserscheinungen an den Wirbelkörperändern sprechen für spätadultes Alter (35–40 Jahre)
Geschlecht:	kräftige Langknochendiaphysen, großer Dens axis, kräftige Mastoidfortsätze, starke Protub. occ. ext. machen männ- liches Geschlecht wahrscheinlich
Konstitution:	kräftige Langknochen, kräftige Muskel- ansatzmarken
Tierknochen:	Knochenreste eines Schweines (Jungtier)

Grab 50 (1979):

Mäßig große Menge eines mittelgroben Leichenbrandes menschlichen Ursprungs

Gewicht:	200 g
Größe der einzelnen Bruchstücke:	durchschnittlich 1 bis 5 cm
Farbe:	weißlich
Verbrennungsgrad:	vollkommene bis kreideartige Verbrennung

Identifizierbare Teile: Diaphysenfragmente
Alter: nicht genau bestimmbar; am ehesten
Reste eines Erwachsenen
Geschlecht: nicht bestimmbar; sehr dünne Lang-
knochenkompakta weist auf vielleicht
weibliches Geschlecht

Grab 92 (1979):

Mäßig große Menge eines mittelgroben Leichenbrandes menschlichen
Ursprungs

Gewicht: 270 g
Größe der einzelnen Bruchstücke: durchschnittlich 1 bis 5 cm
Farbe: weißlich
Verbrennungsgrad: vollkommene bis kreideartige
Verbrennung
Identifizierbare Teile: Schädelsplitter, Diaphysenfragmente
Alter: nicht genau bestimmbar; eher Reste
eines erwachsenen Individuums
Geschlecht: nicht bestimmbar; relativ feine Lang-
knochenkompakta deutet auf vielleicht
weibliches Geschlecht

Grab 96' (1979):

Mäßig große Menge eines Leichenbrandes menschlichen Ursprungs

Gewicht: 138 g
Größe der einzelnen Bruchstücke: durchschnittlich 1 bis 5 cm
Farbe: weißlich, z. T. schwärzlich
Verbrennungsgrad: vollkommene Verbrennung
Identifizierbare Teile: Schädelfragmente (u. a. 1 li. Pars petro-
sa), Wirbelreste, Diaphysenbruchstücke,
1 isolierter Caninus
Alter: nicht genau bestimmbar; sicher Reste
eines Erwachsenen
Geschlecht: nicht sicher bestimmbar; dünne Schädel-
dachknochen, kleine Epiphysen, Be-
rechnung des Diskriminanzrechenwer-
tes für die Pars petrosa deuten auf eher
weibliches Geschlecht

Grab 116 (1979):

Mäßig große Menge eines mittelgroben Leichenbrandes menschlichen und
tierischen Ursprungs

Gewicht:	menschliche Reste: ca. 160 g; tierische Reste: ca. 80 g
Größe der einzelnen Bruchstücke:	durchschnittlich 1 bis 5 cm
Farbe:	weißlich
Verbrennungsgrad:	vollkommene bis kreideartige Ver- brennung
Identifizierbare Teile:	Schädelsplitter, Dia- und Epiphysen- fragmente
Alter:	nach Feinheit der Langknochen und nach den offenen Epiphysenfugen ist mit spätkindlichem Alter (ca. 8 bis 12 Jahre) zu rechnen
Geschlecht:	nicht bestimmbar
Tierknochen:	Knochenreste eines Schweines (Jungtier)

Grab 14 (1980):

Größere Menge eines mittelgroben Leichenbrandes ausschließlich menschlichen Ursprungs

Gewicht:	650 g
Größe der einzelnen Bruchstücke:	durchschnittlich 1 bis 5 cm
Farbe:	weißlich
Verbrennungsgrad:	vollkommene Verbrennung
Identifizierbare Teile:	Schädelfragmente (u. a. ein rechter Mastoidfortsatz), Dia- und Epiphysen- fragmente, Wirbelbruchstücke (1 Dens axis)
Alter:	Schädelnähte z. T. mehr als halb ver- wachsen, Spondyl. def.; mit maturem Alter (40–60 Jahre) ist zu rechnen
Geschlecht:	nicht sicher bestimmbar; großer Mastoidfortsatz, betonte Glabella, star- ke Muskelansatzmarken sprechen für eher männliches Geschlecht
Konstitution:	mittelstarke Langknochen, relativ kräftige Muskelansatzmarken
Besonderheiten:	starke Spondylosis deformans an einem Brustwirbel

Grab 22 (1980):

Mäßig große Menge eines mittelgroben Leichenbrandes menschlichen und tierischen Ursprungs

Gewicht:	menschliche Reste: 390 g; Tierknochen: 35 g
----------	--

Größe der einzelnen Bruchstücke:	durchschnittlich 1 bis 5 cm
Farbe:	weißlich
Verbrennungsgrad:	vollkommene Verbrennung
Identifizierbare Teile:	Diaphysenfragmente
Alter:	nicht exakt bestimmbar; relativ feine Langknochendiaphysen sprechen am ehesten für spätkindliches bis juveniles Alter (ca. 10 bis 16 Jahre)
Geschlecht:	nicht bestimmbar
Tierknochen:	Vogelknochenreste und Knochenreste von Reh und Schwein (Jungtier)

Grab 35 (1980):

Mäßig große Menge eines mittelgroben Leichenbrandes menschlichen Ursprungs

Gewicht:	480 g
Größe der einzelnen Bruchstücke:	durchschnittlich 1 bis 5 cm
Farbe:	weißlich
Verbrennungsgrad:	vollkommene Verbrennung
Identifizierbare Teile:	Schädelfragmente (u. a. ein Maxillarest), Dia- und Epiphysenfragmente, Fußknochen und Wirbelreste
Alter:	geschlossene Epiphysenfugen, offene Schädelnähte sprechen für adultes Alter (20 bis 40 Jahre)
Geschlecht:	nicht sicher bestimmbar; feine Langknochen, kleine Maxilla, geringer Durchmesser des Cap. fem. (34 mm) sprechen für eher weibliches Geschlecht
Konstitution:	zierliche Langknochen, normal starke Muskelansatzmarken

Grab 39 (1980):

Mäßig große Menge eines mittelgroben Leichenbrandes menschlichen und tierischen Ursprungs

Gewicht:	ca. 300 g
Größe der einzelnen Bruchstücke:	durchschnittlich 1 bis 5 cm
Farbe:	weißlich
Verbrennungsgrad:	vollkommene Verbrennung
Alter:	fortgeschrittene Nahtobliteration deutet auf matures Alter (40 bis 60 Jahre)
Geschlecht:	nicht sicher bestimmbar; relativ zierliche Langknochen deuten auf vielleicht weibliches Geschlecht

Konstitution:	zierliche Langknochen, normal starke Muskelansatzmarken
Tierknochen:	einzelne, nicht näher bestimmbare Tierknochensplitter

Zusammenfassung

Bei der anthropologischen Untersuchung ausgewählter Leichenbrände aus der keltisch-römischen Nekropole von Wederath-Belginum konnten Hinweise auf Alter, Geschlecht und Knochenkonstitution der kremierten Individuen gegeben werden. Nach Erhaltungszustand, Farbe und Verbrennungsgrad der verbrannten Knochen ist mit einer intensiven und lang andauernden Verbrennung zu rechnen. Art der bestatteten Leichenbrandreste sowie geringe Brandgewichte deuten darauf hin, daß nach der Verbrennung nicht der gesamte Leichenbrand, sondern nur willkürlich selektierte Teile bestattet wurden. Bei einzelnen Leichenbränden waren verbrannte Tierknochen (Schwein und Reh, Vogel indet.) beigemischt.

Wegen des fragmentarischen Charakters der Leichenbrände ließ sich bis auf Grab 33 (1978) die Geschlechtsbestimmung nicht mit der gewünschten Sicherheit durchführen. Falls sich zwischen archäologischer und anthropologischer Geschlechtsbestimmung Widersprüche ergeben sollten, ist den archäologischen Indizien größeres Gewicht beizumessen.

Manfred Kunter